



Nominierung Europäischer Sozialpreis 2018

In diesem Jahr wollen wir eine Persönlichkeit der Tafelbewegung ehren, die nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung vorgeht und dabei Wirtschaftlichkeit und soziale Verantwortung vorlebt.



Aufnahme: Dietmar Gust

Sabine Werth, * 16.01.1957 in Berlin, absolvierte ein Studium der Sozialarbeit an der ev. Fachhochschule Berlin als Dipl. Sozialpädagogin. (1984) .

Die studierte Sozialpädagogin, die selbst einmal arbeitslos war, weiß, wie schnell man in ein soziales Loch fallen kann. Darum reagiert sie auf Kritiker, die ihr eine "Vertafelung der Gesellschaft" vorwerfen und meinen, sie würde mit ihrer Arbeit das Elend weniger sichtbar machen und dem Staat die Arbeit abnehmen, die dieser doch leisten müsste, mit der Aussage:

"Die Realitäten sind so, dass es viele arme Menschen in unserem Land gibt, und dass ein paar Lebensmittel den Leuten überhaupt nicht aus der Armut helfen, sondern dabei, ein angenehmeres Leben zu leben. Es ist altbekannt, dass die Leute an den Lebensmitteln sparen, wenn sie wenig Geld haben, und so haben sie die Möglichkeit über uns Lebensmittel zu bekommen." (Quelle: Deutschlandfunk)

Im Februar 1993 gründete sie die Berliner Tafel, deren Vorsitz sie bis heute einnimmt. Eigentlich sollte die Berliner Tafel zur Verbesserung der Obdachlosensituation beitragen. Die Tafel Bewegung hat sich zu einem imposanten Netzwerk seitdem entwickelt. Nach wie vor ist für Sabine Werth eine unabhängige

Finanzierung unabdingbar. Sie will nicht versorgen, sondern nur unterstützen. Dabei spielt auch die Vermittlung der Wertigkeit von Lebensmitteln eine große Rolle.

Seit der Gründung der Tafel Deutschland e.V. 1995 in Berlin (damals unter dem Namen Dachverband Deutsche Tafelrunde) nimmt sie immer wieder führende Aufgaben im Vorstand wahr.

Sie ist Gründerin und ehrenamtliche Vorsitzende der Berliner Tafel Stiftung, seit September 2017 auch stv. Vorsitzende des Landesverbandes der Tafeln Berlin/Brandenburg e.V.

Die Liste ihrer weiteren ehrenamtlichen Aktivitäten ist lang. Von Jury Mitglied für die Robert Bosch Stiftung für den Journalistenpreis Bürgerschaftliches Engagement (bis 2011), Mitglied des Beirats Leadership Berlin (seit 2016)

Die Tafeln mit ca. 60.000 ehrenamtlichen Helfern finanzieren nach wie vor nach wie vor ihre gemeinnützige Arbeit über Spenden und Projekte. In enger Kooperation mit Lebensmittelgroßhändlern, Vollsortimentern u. Einzelhändlern holen die Helfer die Lebensmittel ab und verteilen sie kostenlos bzw. zu einem symbolischen Betrag an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte.

Mit Sabine Werth zeichnen wir einen Menschen aus der in vorbildlicher Weise durch ihr Engagement einen erheblichen Anteil an der Erhaltung des sozialen Friedens in unserer Gesellschaft leistet.

In Ihrem Engagement ist sie Vorbild für die Umsetzung in Politik. Menschen helfen, die Hilfe benötigen, unabhängig von Nationalität, sozialer, religiöser und geschlechtlicher Herkunft mit dem von der Politik angestrebten Ziel: Integration. Die Hilfsarbeit der Tafeln macht auf Missstände aufmerksam, vor allem auf die Armut. Ohne Tafeln, wäre auch die öffentliche Diskussion über die Armut nie so in Gang gekommen.

Sie lebt Werte wie Humanität, Gerechtigkeit und Solidarität durch praktisches Tun vor.

Mit der Ehrung von Sabine Werth sprechen wir allen ehrenamtlichen Helfern der Tafelbewegung unsere Anerkennung und Dankbarkeit aus